Meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute bringen wir den Haushalt der Großen Kreisstadt Bad Rappenau für das Jahr 2024 ein.

Zunächst möchte ich einige Worte zu den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen verlieren. Diese stellen sich zunehmend düster dar und selbst mir, als bekennender Optimist, fällt es schwer, Lichtblicke auszumachen. Neben den geopolitischen Krisen, insbesondere dem Krieg in der Ukraine und dem barbarischen Überfall der Hamas auf Israel sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen besonders wichtig für unsere Stadtfinanzen.

Die aktuelle wirtschaftliche Situation in Deutschland gibt im internationalen Vergleich Anlass zur Sorge. Unser Land steckt als einzige bedeutende Volkswirtschaft der Welt in einer Rezession. Wir stehen also schlechter, als unsere Partner und Mitbewerber. Während Länder wie die USA, Frankreich, China oder Kanada ein respektables Wirtschaftswachstum verzeichnen, hinkt Deutschland hinterher. Unsere Wirtschaft schrumpft und das spiegelt

unter anderem auch eine mangelnde Anpassungs- und Innovationfähigkeit hierzulande wider. Es wird immer deutlicher, dass unsere besonders hohen Energiepreise, unsere ungebrochene Regulierungswut, unser Zögern bei der Digitalisierung und eine zunehmende Vollkasko-Mentalität mit immer mehr Erwartungen an den Staat uns im globalen Wettbewerb benachteiligen.

Zudem steht unser Industriemodell vor ernsthaften strukturellen Herausforderungen. So steckt beispielsweise die Automobilindustrie - das Rückgrat unserer Wirtschaft und gerade für unsere Region immens wichtig - mitten in der Transformation hin zur Elektromobilität. Das ruft Ängste und Sorgen hervor, bietet aber auch die Chance, zumindest in diesem Technologiesegment unsere Führungsrolle zu verteidigen.

Auch wenn die Preise zuletzt weniger stark gestiegen sind, belastet die zurückliegend enorm hohe Inflation sowohl Verbraucher als auch Unternehmen. Unsere Fiskalpolitik, einst ein stabiler Anker der Volkswirtschaft, erlebte ebenfalls einen noch nie dagewesenen Einschnitt

und Vertrauensverlust infolge des Bruchs von Verfassungsrecht bei der Aufstellung des Bundeshaushalts. Damit droht auch der Staat als ausgleichender Faktor bei der Bewältigung der wachsenden wirtschaftlichen Unsicherheiten auszufallen. Hinzu kommt eine Flüchtlings- und Einwanderungspolitik, die von manchem in Berlin mit der rosaroten Brille betrieben wird. Hier stelle ich eine gewisse Realtätsverweigerung und in der Folge einen gefährlichen Kontaktverlust zu den Bürgerinnen und Bürgern fest.

Innovation und technischer Fortschritt, einst ausgesprochene Stärken Deutschlands, scheinen ins Stocken geraten zu sein. Im Vergleich zu Nationen wie den USA oder China, die in den Sektoren Technologie und Dienstleistungen dominieren, fällt Deutschland immer weiter zurück. Ohne signifikante Investitionen in Forschung und Entwicklung drohen wir den Anschluss weiter zu verlieren. Aber was tun wir? Wir verlieren uns im Klein Klein, arbeiten uns beispielsweise am Datenschutz ab und setzten dabei massive Personalrecourcen ein, die angesichts des

allgegenwärtigen Fachkräftemangels an anderer Stelle wirklich besser eingesetzt werden könnten.

Wir stehen an einem Scheideweg. Unsere traditionellen Stärken reichen nicht mehr aus, um uns im internationalen Wettbewerb dauerhaft zu behaupten. Es bedarf dringend einer Neuausrichtung unserer Wirtschaftspolitik, mit einem Fokus auf Innovation, Digitalisierung und Klimaschutz nach marktwirtschaftlichen Maßstäben. Und wir brauchen dringend eine Abkehr von Dogmen und Wunschvorstellungen und die Zuwendung hin zu Pragmatismus und Entbürokratisierung.

Apropos: In meiner letztjährigen Haushaltsrede habe ich die Problematik immer steigender Standards und Vorgaben thematisiert: Was ist insofern geschehen? Gibt es hier vielleicht einen Lichtblick, der Grund zu Optimismus gibt? Bisher leider nicht. Nahezu wöchentlich werden wir als Kommunalverwaltung nach wie vor mit weiteren zu beachtenden Normen und Vorschriften bombardiert, die ein - wie vom Bürger und uns selbst gewünschtes - pragmatisches und schnelles Bearbeiten

von Sachverhalten nahezu unmöglich machen. Diese Vorgaben, wie beispielsweise DIN-Normen, unterliegen teilweise noch nicht einmal einer parlamentarischen Kontrolle, sind aber trotz fehlender demokratischer Legitimation als Regeln der Technik anzuwenden und zu beachten. Es wäre daher wichtig, von solchen Normen ohne Haftungsrisiko leichter abweichen zu können. Dies wäre ein wirksamer Schritt in Richtung Pragmatismus.

Trotz all der beschriebenen Probleme ist es aber trotzdem wichtig, optimistisch zu bleiben. Viele der dargestellten Problemfelder lassen sich lösen und es ist uns als Gesellschaft immer wieder gelungen, mit sogar noch größeren Herausforderungen umzugehen und gestärkt aus ihnen hervorzugehen. Die Lebensverhältnisse der meisten Menschen in Deutschland sind gut und werden es, wenn wir uns unserer Stärken besinnen auch bleiben.

Was bedeutet dies alles nun für den Haushalt der Stadt Bad Rappenau? Für das Jahr 2024 ist es uns trotz der nicht einfachen Umstände gelungen, Ihnen heute einen soliden Haushaltsplanentwurf vorstellen zu können.

Der Ergebnishaushalt ist (noch) geprägt durch gesunde Einnahmen über den Finanzausgleich. Darüber hinaus setzt sich die in den letzten Jahren begonnene gute Entwicklung im Bereich der Gewerbesteuer fort.

Nach wie vor planen wir hohe, am Allgemeinwohl orientierte Investitionen. Diese Ausgaben können wir im kommenden Haushaltsjahr ohne die Aufnahme von Krediten darstellen. Der Grund hierfür liegt unter anderem in einem voraussichtlichen Zahlungsmittelbestand zu Beginn des kommenden Haushaltsjahres in Höhe von ca. 22 Millionen EUR. Im zu Ende gehenden Jahr 2023 bedurfte es ebenfalls nicht der Aufnahme von Darlehen. Der Schuldenstand der Stadt Bad Rappenau wird sich nach unseren Planungen im Kernhaushalt Ende des Jahres 2024 auf ca. 1,8 Millionen EUR reduzieren. Damit beträgt die Pro-Kopf Verschuldung im Kernhaushalt dann lediglich 80 EUR.

Im Gesamtergebnishaushalt schließt der Ihnen vorliegende Haushaltsplanentwurf mit einem negativen Ergebnis in Höhe von ca. – 1,5 Mio. EUR. Wie in den zurückliegenden Jahren, planen wir mit der

Vereinnahmung von außerordentlichen Erträgen durch die Vermarktung städtischer Baugrundstücke. So werden wir Einnahmen aus der Veräußerung der restlichen Grundstücke aus dem Baugebiet Boppengrund in Bonfeld erzielen. Ohne diese außerordentlichen Erträge wäre ein Fehlbetrag in Höhe von ca. - 1,9 Mio. EUR auszuweisen. Diese Zahlen resultieren insbesondere aus einem deutlichen Anstieg der Personalausgaben in Folge der jüngsten Tarifabschlüsse, mit welchen die Einnahmen leider nicht mithalten können. Trotzdem war es wichtig, den öffentlichen Dienst als Arbeitgeber durch einen konkurrenzfähigen Zuwachs bei den Einkommen der Beschäftigten attraktiver zu machen. Ansonsten fehlen uns bald die Menschen, die wir zur Umsetzung unserer Projekte brauchen.

Wie immer handelt es sich bei den Festsetzungen im Haushaltsplanentwurf um Planungen, welche immer auch eine tatsächliche Bewirtschaftung durch die verschiedenen Ämter unserer Stadtverwaltung voraussetzen. Dass dies nicht immer wie geplant möglich ist, zeigen die Erfahrungen aus den zurückliegenden Jahren. Insofern nehme ich Bezug auf den Vorbericht der

Stadtkämmerin unter dem Stichwort Haushaltsjahr 2023, woraus sich im Ergebnishaushalt eine Verbesserung für das Jahr 2023 in Höhe von 3,35 Mio. EUR ggü. den damaligen Planungen und damit ein voraussichtliches positives Ergebnis in Höhe von 2,9 Mio. ergibt.

Und nun möchte ich mit Blick auf die geplanten Projekte einige Bereiche herausstellen:

RappSoDie

Die mit Abstand größte Investitionsmaßnahme der Stadt Bad Rappenau in den kommenden Jahren ist der Abriss und Neubau unseres Solebades RappSoDie. Insoweit wird angesichts des vom Gemeinderat gefassten Grundsatzbeschlusses ein Dreisparten-Bad, bestehend aus Solebad, Familienbad und Saunabereich entstehen. Für das Jahr 2024 haben wir einen ersten Finanzierungsschritt in Höhe von 5,66 Mio. EUR vorgesehen. Die voraussichtlichen Gesamtkosten der Maßnahme betragen mehr als 35 Mio. EUR. Diese Zahl macht deutlich, dass wir in den kommenden Jahren bei den Ausgaben für Bautätigkeiten Prioritäten setzen müssen, um ein solches Großprojekt finanziell wie

personell stemmen zu können. Dies wird nur gelingen, wenn wir im Realisierungszeitraum andere Projekte auf den Prüfstand stellen bzw. zeitlich schieben, die infolge der hohen Investitionskosten für das Bad nicht parallel leistbar sind. Unser für das Jahr 2024 gefertigte Haushaltsentwurf trägt diesem Gedanken Rechnung und sieht darüber hinaus 1,55 Mio. EUR für die Sanierung des Wellenbeckens im Freibad vor.

Schulen und Kindertageseinrichtungen

Nachdem die Grundschule Fürfeld im zu Ende gehenden Haushaltsjahr umfangreich und äußerst gelungen saniert wurde, möchten wir im kommenden Jahr mit der Sanierung der Grundschule Heinsheim beginnen. Hierfür stehen im Jahr 2024 Mittel in Höhe von 1,25 Mio. Euro zur Verfügung. Für die Sanierung der Fassade des F-Baus der Verbundschule sind im kommenden Jahr 150.000 Euro vorgesehen, ergänzt um weitere Sanierungsschritte in den folgenden Jahren.

Bei unseren Kindertageseinrichtungen besteht aufgrund steigender Kinderzahlen nach wie vor erheblicher Erweiterungsbedarf. Im Jahr 2024 werden wir die sich

derzeit im Bau befindliche Erweiterung des evangelischen Kindergartens Bonfeld, Biberacher Straße zum Abschluss bringen. Hierfür sehen unsere Planungen im Jahr 2024 nochmals 1,77 Mio. EUR vor. Und auch für die in Trägerschaft der katholischen Kirche befindliche Einrichtung in der Schillerstraße/Kernstadt sieht unser Planentwurf für 2024 einen ersten Finanzierungsschritt in Höhe von 2 Mio. EUR vor. Insofern haben wir in diesem Jahr die bauplanungsrechtlichen und weitere formelle Voraussetzungen geschaffen. Zudem möchten wir im Gebäude der Kleinkindbetreuung Käferle im Schloßpark größere Umbauten mit dem Ziel einer Verbesserung des Brandschutzes sowie einer Optimierung des Treppenaufgangs vornehmen und haben hierfür 350.000 EUR für 2024 eingestellt. Auch in Fürfeld sind die Kindergartenplätze mittlerweile ein knappes Gut, sodass der Gemeinderat bereits in diesem Jahr den Erwerb von Räumlichkeiten im Projekt „Ärztehaus Fürfeld“ für eine weitere, zweigruppige Einrichtung für 1,975 Mio. EUR beschlossen hat.

Apropos Ärztehaus: Für den Erwerb der dortigen Hausarztpraxis, welcher ebenfalls bereits vom

Gemeinderat beschlossen wurde stehen 1,986 Mio. EUR zur Verfügung. Durch dieses Projekt beabsichtigen wir, die hausärztliche Versorgung in der Gesamtstadt, vor allem aber in Fürfeld, Bonfeld und Treschklingen deutlich zu verbessern.

Straßen, Wege und Plätze:

Nachdem wir im zu Ende gehenden Haushaltsjahr die Sanierung der Goethestraße abgeschlossen und mit der Sanierung der Mörikestraße in Fürfeld begonnen haben, möchten wir im Jahr 2024 den Bereich am Schafgarten in der Kernstadt sanieren. Der dortige Straßenzustand kann getrost als miserabel bezeichnet werden, sodass eine vollständige Herstellung der Erschließungsanlagen dringend geboten ist. Für dieses Projekt haben wir, nachdem die erforderlichen Grundstücke nunmehr erworben werden konnten, einen ersten Finanzierungsschritt in Höhe von 251.000 EUR in unseren Planungen vorgesehen. Für den barrierefreien Umbau weiterer Bushaltestellen stehen 625.000 EUR zur Verfügung. Für die Realisierung des neuen Parkplatzes in der Salinenstraße sehen unsere Planungen 380.000 EUR vor. Unseren Wohnmobilstellplatz im Salinenpark

möchten wir nach wie vor attraktiveren und ihn an die heutigen Gegebenheiten anpassen. Nach Verzögerungen soll nun im kommenden Jahr mit der Umsetzung begonnen werden. Hierfür haben wir Ausgaben in Höhe von 340.000 EUR in die Planungen aufgenommen. Darüber hinaus wird im kommenden Jahr seitens des Landkreises Heilbronn die Ortsdurchfahrt in Treschklingen saniert. Dies nehmen wir zum Anlass, um dort im Bereich der Dorfstraße den Gehweg für 400.000 EUR zu erneuern und darüber hinaus einen Fußgängerüberweg zu schaffen.

Hochwasserschutz

Beim Hochwasserschutz für die Ortslage Babstadt wurden die Baumaßnahmen im Bereich Zehn Morgen im Sommer diesen Jahres abgeschlossen. Hierdurch ergibt sich eine deutliche Verbesserung des Schutzes vor Starkregenereignissen. Auch im Jahr 2024 wird es in verschiedenen Bereichen unserer Stadt zur Optimierung von entsprechenden Schutzeinrichtungen kommen.

Klimaschutz:

Starkregenereignisse kommen infolge des Klimawandels in der Zukunft häufiger vor. Es muss deshalb unser Ziel sein, den Ausstoß von CO2 und anderen klimaschädlichen Stoffen auf Ebene unserer Kommune so weit es geht zu reduzieren. Bei der Stromgewinnung kommt der Fotovoltaik in unseren Breiten eine bedeutende Rolle zu. Um dieser Technologie auch im privaten Bereich weiterhin Schwung zu verleihen, möchten wir das im Haushaltsjahr 2022 erstmals eingeführte und sehr gut nachgefragte Förderprogramm für die Neuinstallation von Fotovoltaikanlagen fortführen und dabei - wie bereits in diesem Jahr - auch sog. Balkonkraftwerke in die Fördermöglichkeit mit aufnehmen. Zudem beabsichtigen wir im Jahr 2024 mit der vom Gemeinderat beschlossenen vollständigen Umstellung der gesamten Straßenbeleuchtung auf LED-Technik zu beginnen und somit unseren Stromverbrauch und damit CO2-Ausstoß deutlich zu reduzieren. Hierfür haben wir 530.000 EUR vorgesehen. Auch möchten wir im Jahr 2024 zur Förderung des Fahrradverkehrs die diesbezügliche Infrastruktur verbessern. So beinhaltet der Ihnen vorliegende Haushaltsplanentwurf Gelder in Höhe von 602.000 EUR für die Errichtung von

beidseitigen Fahrradschutzstreifen in der Kernstadt im Bereich der Siegelsbacher Straße sowie 440.000 EUR für die Erweiterung des Radwegenetzes von Grombach nach Kirchardt. Auch durch entsprechende Bauleitplanung begleiten und befördern wir klimaschützende private Projekte. Auch hierfür sind Mittel im Haushaltsplanentwurf vorgesehen.

Freiwillige Feuerwehr

Wir alle schätzen den Einsatz unserer freiwilligen Feuerwehr und sind froh darüber, dass wir uns immer auf die Kameradinnen und Kameraden aus den einzelnen Abteilungen verlassen können. Damit diese ihre Aufgaben bestmöglich ausüben können, bedarf es einer adäquaten und zeitgemäßen sachlichen Ausstattung. Im kommenden Haushaltsjahr betrifft dies - wie im Vorjahr - insbesondere die Abteilung Grombach. Dort werden wir die Realisierung des Neubaus des Feuerwehrhauses zum Abschluss bringen und haben für das Jahr 2024 nochmals Mittel in Höhe von ca. 1,4 Mio. EUR eingestellt. Für die Anschaffung von Geräten und Fahrzeugen der Feuerwehr möchten wir fast 1,35 Mio. EUR bereitstellen. Angesichts der Tatsache, dass wir im Zeitpunkt der

Einbringung des Haushaltsplanentwurfes nicht über einen gesicherten Standort für die Errichtung des neuen Feuerwehrhauses in der Kernstadt verfügen, haben wir für dieses Projekt im kommenden Haushaltsjahr keine Finanzmittel eingestellt. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass die Standortfrage im ersten Halbjahr 2024 final gelöst sein wird, so dass wir auf dieser Grundlage neu planen und unsere finanziellen Spielräume für die Realisierung dieses wichtigen Projektes ausloten werden.

Neubaugebiete

Für die Erschließung des Neubaugebiets Neckarblick in Heinsheim haben wir im Haushaltsjahr 2024 eine Rate in Höhe von 210.000 EUR eingeplant. Darüber hinaus werden die archäologischen Rettungsgrabungen für das Baugebiet Halmesäcker in Fürfeld im kommenden Jahr zu Ende gehen. Wir beabsichtigen sodann, mit den Planungen für die Erschließungsanlagen im Jahr 2024 zu beginnen und haben hierfür 50.000 EUR vorgesehen. Die Realisierung der Erschließung soll sodann ab dem Jahr 2025 beginnen. Darüber hinaus stehen für die bereits beschlossene Erschließung des Gewerbegebiets Buchäcker Norderweiterung 1 Mio. EUR zur Verfügung.

Meine Damen und Herren, die von mir dargestellten Projekte stellen natürlich nur einen kleinen Ausschnitt aus den Vorhaben und Projekten dar, welche wir im Jahr 2024 angehen möchten. Darüber hinaus werden wir viele kleinere und größere Maßnahmen ergreifen, wie beispielsweise die Unterstützung diverser Vereinsprojekte, den Bau einer öffentlichen Toilette in der Innenstadt, die Realisierung von Brandschutzmaßnahmen in der Sporthalle Bonfeld sowie die Generalsanierung der Krebsbachhalle in Obergimpern.

Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen, die an der Aufstellung dieses Haushaltsentwurfs mitgewirkt haben. Insbesondere natürlich bei Frau Schulz und ihrem Team aus dem Rechnungsamt. Mein Dank geht darüber hinaus an alle Bediensteten der Stadtverwaltung für die im bald auslaufenden Jahr 2023 geleistete Arbeit und natürlich an unsere freiwillige Feuerwehr für ihren pflichtbewussten und sehr geschätzten Einsatz.

Frau Schulz wird Ihnen nun weitere Aspekte unseres Haushaltsentwurfs darstellen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.